

Kräuterbeet im Kleinformat

Frische Kräuter für die ganze Saison

Wer gerne frische Kräuter mag, braucht keinen Garten, um diese selber anzuziehen. Ein Balkon ist dazu völlig ausreichend. Ein paar Tipps zum erfolgreichen Kräuteraanbau.

Saat oder Pflanzung

Viele Kräuter haben eine lange Anzuchtzeit. Und oft fehlt in der Wohnung ein geeigneter Platz für Aussaaten. Einfacher geht es mit Topfkräutern, die im Frühjahr überall angeboten werden. Kaufen Sie im Frühjahr Petersilie, Schnittlauch, Basilikum, Rosmarin und Co. – aber achten Sie auf gesunde Pflanzen. Diese Topfkräuter sollten Sie möglichst bald umtopfen, da diese oft viel zu dicht gesät sind oder in einem kleinen Topf angezogen wurden. Dabei sollten die Pflanzen in grössere Töpfe oder Kistchen gepflanzt werden oder eventuell auch geteilt werden.

Die Mehrjährigen

Rosmarin, Salbei, Thymian und alle Kräuter, die verholzte Stängel ausbilden, sind mehrjährig. Diese Pflanzen halten nicht nur eine ganze Saison, sondern können bei guter Pflege mehrere Jahre alt werden. Sie sollten an einem windgeschützten Ort überwintert werden. Auch Schnittlauch, Maggikraut, Rucola oder Pfefferminze und Zitronenmelisse sind mehrjährig – auch wenn das «Grün» im Herbst «einzieht». Im nächsten Frühjahr treiben diese wieder frisch aus. Holzige Kräuter können im Frühjahr beim Austrieb zurückgeschnitten werden.

Die Einjährigen

Petersilie und Basilikum wären eigentlich auch mehrjährig, sind aber schwierig zu überwintern. Peterli mag Hitze und Trockenheit nicht besonders und lebt oft im Herbst nochmals richtig auf. Basilikum hingegen ist sehr kälteempfindlich und sollte erst auf den Balkon gestellt werden, wenn ganz sicher keine Fröste mehr zu erwarten sind. Im Notfall nimmt man Basilikum Anfangs und Ende Saison über Nacht ins Wohnzimmer. Dill, Kerbel und Koriander beginnen sehr rasch zu blühen und anstelle von weiteren Blättern einen Stängel zu bilden. Für eine längere Saison kann man diese Kräuter etappenweise aussäen.

Töpfe und Kistchen – je nach Vorliebe

Das wichtigste ist: das Wasser muss ablaufen können. Übertöpfe oder Dekokistchen ohne Löcher sind ungeeignet, da die Pflanzen nasse Füsse kriegen. Zusätzliche Unterteller sind hingegen sinnvoll. Geben Sie den Kräutern regelmässig, aber nicht zu viel Wasser. Kurze Trockenphasen überstehen Pflanzen besser als Dauernässe. Und im Zweifelsfall: Finger in die Erde stecken und Feuchtigkeit überprüfen.

Düngung und Bewässerung

Wenn frische Erde verwendet wird, brauchen die Pflanzen vorerst nicht unbedingt Dünger, da die Blumenerde aufgedüngt ist. Im Topf oder Kistchen sind Langzeitdünger sinnvoll mit einer Dauer von 3 bis 6 Monaten. D.h. die Nährstoffe werden nur langsam abgegeben. So reicht eine einzige Düngergabe meist für die ganze Saison. Als Alternative kann ab und zu Flüssigdünger über das Giesswasser gegeben werden. Beachten Sie die Mengenangaben gemäss Verpackung. Überdüngte Pflanzen sind anfälliger für Krankheiten.

Suzanne Schnieper
Liebegg, im Mai 2022